

Beda Venerabilis, Homelia 21 (Mt 9,9-13)

(CCL 122, 130, übersetzt von Gabriele Ziegler)

Christus Jesus ist in diese Welt gekommen, um die Sünder zu retten (1 Tim 1,15f). Er sah den Mann Matthäus im Zollhaus sitzen und sagte zu ihm: »Folge mir nach!« Er sah ihn jedoch nicht so sehr mit äußeren Augen an als vielmehr mit dem inneren Blick des Erbarmens. So wollte er ja auch Petrus, als er [seinen] Herrn verleugnete, anblicken, damit dieser seine Schuld erkennen und darüber weinen konnte; so wollte er auch sein Volk ansehen, das im Sklavenhaus in Ägypten unterdrückt wurde, um es herauszureißen, wenn er sagt: »Ja, ich habe die Bedrängnis meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Wehklagen gehört und bin herabgestiegen, um sie zu befreien.« (Ex 3,7f; Apg 7,34) Er sah also diesen Mann und hatte Mitleid mit ihm, weil er so sehr mit nur menschlichen Mühen beschäftigt war und noch nicht würdig war, den Namen des Evangelisten zu tragen². Als er offenbar den Matthäus mit verhärtetem Herzen im Zollhaus sitzen sah und nach irdischem Gewinn lechzen, nannte er ihn beim Namen. »Matthäus« bedeutet im Hebräischen wie Lateinischen »Geschenk«. Dieser Name passt in der Tat gut zu ihm, der ein solches Geschenk der Gnade von oben empfing. ...

*Christus Jesus sah also den Zöllner und **wie er ihn mit dem Auge des Erbarmens ansah, erwählte er ihn sogleich [miserando atque eligendo]** und sagte zu ihm: »Folge mir nach!« Nachfolgen jedoch heißt nachahmen. Wenn Christus also sagt: »Folge mir nach«, meint er weniger eine Schrittfolge mit Füßen als vielmehr die Nachfolge im Leben(swandel). ...*

Der Herr also, der den Matthäus von außen durch sein Wort berief, unterwies ihn innerlich durch einen nicht sichtbaren Impuls, ihm zu folgen, indem er in seinen Geist das Licht der geistgewirkten Gnade einströmen ließ. Denn der von den vergänglichen Gütern wegruft, vermag unvergängliche Schätze im Himmel zu geben. Es heißt: »Er stand auf und folgte ihm«. Der Zöllner erhob sich zur Nachfolge. Er verließ die hinfälligen Güter, um die sich sein Sorgen drehte, um die ewigen Güter zu erhalten, zu denen ihn die Wahrheit einlud. Wie auch jenes Wort des Propheten Jesaja ruft: »Steh auf, der du schläfst, und erhebe dich von den Toten; Christus wird dich erleuchten« (Eph 5,14; Jes 60,1). Die Umkehr eines Einzigen gewährte vielen Sündern ein Beispiel von Reue und Vergebung.



Papst Franziskus entnimmt seinen Wappenspruch diesem Abschnitt aus der 21. Predigt von Beda dem Ehrwürdigen.

Anmerkung

² Der Zöllner Matthäus wurde mit dem Evangelisten gleichgesetzt

Nachweise

Text:

Gabriele Ziegler, Mittler des Glaubens (Münsterschwarzacher Kleinschriften 194), Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag, 2015, S. 62-64.

Abbildung des päpstlichen Wappens:

wikimedia commons (https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AInsigne_Francisci.svg), Lizenz CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>)